

hauptung allerdings nicht widersprechen. Gegenwärtig ist Herr auf Miltitz der Kammerherr Gottlob Benno von Heinitz. Von der Mitte ihres Friedhofs, den zum großen Theil der herrschaftliche Lustgarten und Kastanien und Obstbäume umgeben, tritt ansprechend dem Auge entgegen

#### Die Kirche zu Miltitz,

unter Collatur des Rittergutes Miltitz stehend. Schon im Jahre 1372 hatte Miltitz eine Pfarrkirche, wie daraus hervorgeht, daß damals Hans von Miltitz, Ritter, seiner Pfarrkirche am hiesigen Orte 4 Schock 48 Groschen Freibergisch, ferner 38 Hühner und 8 Schock Eyer jährlich Zinse, gelegen zu Mutschwitz, so zur Lehn rühren von der Cathedral-Kirche in Meissen, geschicket. Dafür soll der Pfarrer zu Miltitz jährlich dem Capitel in Meissen 2 Schilling-Groschen zu Walpurgis und eben so viel zu Martini zu dem Anniversario des Stifters in die Domkirche geben. Der Pfarrer aber soll für die 4 Schock 48 Groschen, 38 Hühner und 8 Schock Eyer täglich eine Messe in der Miltitzer Kirche lesen, wie des Stifters, Johann von Miltitz, seiner Gemahlin Mechtild und allen seiner Vorfahren, Brüder und Erben, der Todten und Lebendigen, Erwähnung gethan werden soll. Die Urkunde ist datirt Freitags nach Lätäre 1372 zu Zelle vom Bischof Conrad II, worinnen der Kirche zu Miltitz diese Schenkung zugeeignet und bestätigt wird. Der die Messe Lesende hat, der Vorschrift genau nachzukommen, in Betreff der Vorfahren, wenigstens 200 Jahre rückwärts blicken müssen, denn schon 1186 kommt ein Dietrich von Miltitz vor. Das 1586 renovirte und erweiterte Gotteshaus trug man unter Collatur des Gottlob Lebrecht von Heinitz ab, und vollendete 1740 dessen Neubau. Das Innere der Kirche, hell, trocken und für die Gemeinde hinreichenden Raum gewährend, ist seiner heiligen Bestimmung angemessen. Der 1740 zugleich mit erbaute ungewöhnlich hohe steinerne Thurm wurde 1815, seinem Einsturze nahe, abgetragen und der Höhe der Kirche gemäßer, aufgeführt. Bei diesem Thurmbaue, der, unter einem Aufwand von fast 1550 Thalern, 1816 zur Vollendung kam, erfreuete sich die Gemeinde großer Erleichterungen durch die milden Spenden, die der Collator, Herr Kammerherr Gottlob Benno von Heinitz und andere Freunde des Gotteshauses zufließen ließen. Schon die von Miltitz, von welchen sich noch steinerne, aus den Zeiten der Reformation herrührende und mit Sorgfalt bewahrte Denkmäler in der Kirche befinden, müssen liebevoll für das Gotteshaus und seine Diener gesorgt haben, denn nicht nur dieses der Andacht geweihte Haus, sondern auch die Gebäude der Pfarre

und Schule, sind auf Ritterguts-Grund gebaut, und die dazu gehörigen Aecker, Wiesen und Holzungen scheinen Schenkungen der Edelherrn zu sein. Eben so verehrt man hier auch in denen von Lukawen und von Heinitz die wohlthätigen Beförderer alles dessen, was für Kirche und Gemeinde noch jetzt zum Segen gereicht. Sie stifteten unter andern schöne Capitale, deren Zinsen zum Besten theils der Kirche, des Pfarrers und des Schullehrers, theils der Hausarmen und dürftigen Schulkinder, so wie zu Erweiterung der vorhandenen Schulbibliothek verwendet werden. Während einer Zeit von fünf Jahrhunderten und vielleicht länger, war die Stätte, auf welcher die Miltitzer Kirche steht, der Gottesverehrung geweiht. Manches Fest, und manches Klagegedicht ertönte hier. Manches Wort der Belehrung und des Trostes, manche Fürbitte, manchen Dank, manchen Segen sprach hier priesterlicher Mund. Der Entschlafenen sanken Tausende hier in stilles Grab, und mindestens 30 Prediger dürften unter diesen von Stürmen der Erde nicht mehr Erreichbaren zu zählen sein. Gegenwärtig und zwar seit 1823 ist Pastor zu Miltitz Johann Friedrich Keilhauer, geboren 1796 zu Lippa bei Dschas.

#### K r ö g i s,

früher vielleicht „Chriguz,“ indem 1186 ein Johann von Chriguz vorkommt, liegt gleich entfernt zwischen Meissen und Rossen, an der diese Städte verbindenden Chaussee, im Amtsbezirke Meissen, und umfaßt 38 Feuerstätte mit 229 Einwohnern. Unter die Gerichtsbarkeit des Rittergutes Schleinitz gehören 23, und unter die des Rittergutes Löhain 15 dieser Feuerstätte. Am 3. Juli 1834 durch einen Brand großen Theils in Asche gelegt, hat das wiederaufgebaute Dorf sich mit dem Glanze der Neuheit geschmückt, was freilich den Betroffenen seiner Bewohner manches noch fühlbare Opfer gekostet haben mag. Die Wunden der Geprüften zu heilen, schütte auf ihre Fluren und Heerden der Himmel seinen reichen Segen. Feld- und Obstbau stehen hier in hohem Flore. Die unter Collatur des Rittergutes Schleinitz stehende Schule zu Krögis wird gegenwärtig von 160 Kindern der ganzen Parochie besucht. Das hierbei nicht begriffene, weiter als 1 Stunde entfernte Dorf Malitzsch sendet seine Kinder (einige 20 an Zahl) in die ihm nähere Schule zu Deutschenbora. Lehrer an der Schule zu Krögis ist seit 1833 Johann Carl Gotthelf Schmeißer, früher an der Schule zu Rath und That in Dresden, und 1800 zu Leuben geboren. Eingepfarrt nach Krögis sind: